

Newsletter Studium und Lehre



➤ Studium und Lehre in Zeiten von Corona – Was für ein Jahr!

➤ International und visionär: 10 Jahre Advanced Oncology

➤ eEducation: Viele mehr als „nur“ online lehren



Studium und Lehre in Zeiten von Corona

Was für ein Jahr!

Hätte es jemand prophezeit, hätte es niemand geglaubt: Corona hat das Jahr 2020 in allen Bereichen unseres Lebens und Arbeitens auf den Kopf gestellt. Das vergangene Sommersemester, das auch den Bereich Studium und Lehre vor enorme Herausforderungen stellte,

hätten sich weder Studierende noch Lehrende so vorstellen können. Mit einer enormen Anstrengung haben wir das erste Jahr der Pandemie mit dem Semester, das in großen Teilen online bewältigt werden musste, dennoch gut bestanden: von der kurzfristigen

Erstellung der digitalen Lehrangebote, der Produktion von eLectures und der Verlagerung der Präsenzlehre in Webex-Seminare bis hin zu den Prüfungen der großen Kohorten in der Medizin, deren Organisation eine weitere, echte Herausforderung war.

Hygienevorschriften und Abstand – Prüfungsmarathon in den Messehallen

Auch in Zeiten der Pandemie ist die Medizinische Fakultät verpflichtet, sichere und faire Prüfungen zu gewährleisten und den Studierenden den Erwerb ihrer Leistungsnachweise ohne zeitliche Verzögerung zu ermöglichen. Die Lösung war, einen Großteil der medizinischen Prüfungen im Sommersemester 2020 in den eigens dafür angemieteten Ulmer Messehallen stattfinden zu lassen. Unter Beteiligung vieler Akteure aus der Dekanatsverwaltung und den einzelnen Fachbereichen wurde mit den Verantwortlichen der Messe Ulm ein ausgefeilter Plan mit minutiösem Ablauf erarbeitet, um die Einhaltung der strengen Hygiene- und Infektionsschutzbestimmungen auch für große Kohorten sicherzustellen.

Insgesamt fanden über einen Zeitraum von fünf Wochen mehr als 30 Prüfungen mit teilweise bis zu 500 Prüflingen – verteilt auf zwei Messehallen – statt. Die Durchführung der einzelnen Prüfungen verlief trotz der erschwerten



Bedingungen durchweg sehr erfolgreich und reibungslos. Für diese ungewöhnliche und kreative Art, in jeder Hinsicht sichere Prüfungen durchzuführen, interessierte sich auch die Presse, besuchte uns vor Ort in Halle 6 und nahm ein Stimmungsbild unter den Prüflingen auf. Das große Engagement des Teams Studium und Lehre traf auf besondere Wertschätzung: Einige Studierende wünschten sich gar, die Messe als „Standard-Prüfplatz“ zu belegen.



Südwestpresse und Regio TV berichteten



Ein Sommer der Zurückhaltung

Auch der traditionelle Ulmer Medizinerball fiel der Pandemie zum Opfer. Entgegen vieler Hoffnungen mussten wir bei steigenden Infektionszahlen im Frühjahr 2020 schweren Herzens die Entscheidung treffen, den Ball abzusagen. Unvorstellbar, den Abschluss unserer Absolvierenden in einer Zeit des Abstands und strenger Hygienevorschriften im gewohnten Rahmen zu feiern. Wir hoffen natürlich, unsere Absolventinnen und Absolventen im kommenden Jahr wieder gebührend verabschieden zu können.

Selbst der Newsletter Studium und Lehre, der normalerweise zum Sommersemester erschienen wäre, musste entfallen. Themen aus dieser Zeit finden Sie in aktualisierter Form in dieser Ausgabe.

Medizinerball 2021
Save the date – 30. Juli 2021!



Start im Wintersemester – wie geht es weiter?

Schon lange befürchtet, ist es Realität: Mit der kälteren Jahreszeit steigt auch der Inzidenz-Wert. Planten wir noch im September, die Begrüßung unserer Studierenden in Präsenz zu gestalten und auch hierfür die Ulmer Messehallen zu belegen, mussten wir diese Pläne angesichts der steigenden Zahl der Corona-Infizierten aufgeben. Ein einziger Infektionsfall hätte Quarantäne für alle Anwesenden bedeutet.



Wir kommen uns nah – per Video

Anstelle der Begrüßung in Präsenz mussten daher auch wir auf digitale Unterstützung zurückgreifen. Persönliche Video-Botschaften des Präsidenten, unseres Dekans Prof. Dr. Wirth, der jeweiligen Studiendekane und der Leiterin des Bereichs Studium und Lehre begrüßten die Neu-Immatrikulierten und stimmten sie auf ihren neuen Lebensabschnitt ein.

Soviel Präsenz wie möglich – bei bestem Schutz

Noch gibt es kein Mittel gegen das Coronavirus außer Abstand, Hygiene und Mund-Nasen-Schutz. So werden wir auch in diesem Wintersemester die strengen Hygienevorschriften an der Universität strikt befolgen müssen und einen großen Teil der Lehre in digitalen Formaten anbieten. Ausschließlich praxisgebundene Lehrveranstaltungen in kleinen und festen Gruppen können in Präsenz stattfinden.

Wo ein Wille – da ein Weg! Internationale Studienanfänger trotz Pandemie

Pandemie? Quarantäne? Sie wollen studieren: Rechtzeitig zum Semesterbeginn kamen internationale Studierende aus den Risikogebieten USA, Neuseeland, Russland, Türkei, Italien und Griechenland nach Ulm, um gemeinsam mit 11 weiteren Studienanfängern aus ganz Deutschland ihren Masterstudiengang Molecular and

Translational Neuroscience online zu beginnen. Dabei erhielten sie großartige Unterstützung – vom Einsatz der Studiengangskoordinatorin während der Bewerbungs- und Zulassungsphase bis hin zum Empfang in Ulm durch KommilitonInnen. Eine neu gegründete Mentorengruppe aus MTN-Studierenden höherer Semester begrüßte die

Neuankömmlinge unter Wahrung aller Corona-Vorgaben am Bahnhof und versorgte sie vorläufig mit vorbereiteten Lebensmittelkisten für die Zeit der Quarantäne in ihren Studentenwohnheimen. Allen ein Herzliches Willkommen an der Medizinischen Fakultät in Ulm und auf hoffentlich baldiges Treffen in Präsenz!

Beratungszeiten für Studierende

Grundsätzliches

Aufgrund der Covid-19 bedingten Einschränkungen ist die Studienfachberatung in Präsenz derzeit nicht wie gewohnt möglich. Persönliche Beratungen vor Ort können nur in sehr dringenden Fällen nach Terminabsprache mit der Studienfachberaterin erfolgen. Dazu gibt es ein eigens erstelltes Hygienekonzept. Zusätzlich müssen die zur Beratung angemeldeten Studierenden zuvor eine Selbsterklärung zu ihrem Gesundheitszustand zusenden.

Gut zu wissen

Aktuelle Informationen zum Studienbetrieb auf MOODLE:

- [Allgemeine Informationen WS 2020/2021](#)
Leitfäden Hygiene- und Infektionsschutzbestimmungen, Einreichen von Formularen, Dokumenten und Anträge
- [Prüfungen unter Covid-19](#)
Durchführungsrichtlinien, Hygieneschutzbestimmungen

Humanmedizin – Vorklinik

Gabriele Tammer

gabriele.tammer@uni-ulm.de

☎ 0731 50-33627

Di. 10-12 Uhr & Mi. 13-15 Uhr

Offene Online-Sprechstunde

1. Fachsemester: Mo. 10-11 Uhr – [BBB-Link](#)

Höhere Fachsemester: Fr. 10-11 Uhr – [BBB-Link](#)

Klinik, Auslandsstudium

Anne Leins

anne.leins@uni-ulm.de

☎ 0731 50-33625

Di. 10-12 Uhr & Mi. 13-15 Uhr

Offene Online-Sprechstunde

Klinischer Abschnitt: Di. 14-15 Uhr – [BBB-Link](#)

Auslandsstudium: Do. 11-12 Uhr – [BBB-Link](#)

Zahnmedizin

Ingrid Klan

ingrid.klan@uni-ulm.de

☎ 0731 500-64010

Di. 10-12 Uhr & Mi. 13-15 Uhr

Offene Online-Sprechstunde

Do. 10-11 Uhr – [BBB-Link](#)

Molecular and Translational Neuroscience

Julia Solar

julia.solar@uni-ulm.de

☎ +49 731 500-33653

Mo. & Di. 8:30-12 Uhr

Molekulare Medizin – Bachelor

Barbara Eichner

barbara.eichner@uni-ulm.de

Offene Online-Sprechstunde

1. Fachsemester: Mi. 9-10 Uhr

Höhere Fachsemester: Do. 10-11 Uhr

Master

Katharina Schilberg

katharina.schilberg@uni-ulm.de

☎ +49 731 50-33623

Mi. & Do. 8:30-12 Uhr

News aus dem Studiengang Humanmedizin

Studium und Lehre in Zeiten von Corona

Sichere Prüfungen auch unter Corona-Bedingungen: Tablet-basiert

Schon im Sommersemester bewährte sich der Einsatz der Tablets in den Prüfungen, die in den Messehallen stattfinden mussten. Alle Klinischen Kohorten konnten zeitgleich in den Fächern Anästhesiologie, Augenheilkunde, HNO und Notfallmedizin geprüft werden. Planung und Umsetzung stellten dabei eine besondere Herausforderung dar: Die vorhandene IT-Infrastruktur in den Messehallen musste beachtet, die Tablets rechtzeitig zu den Prüfungen transportiert, desinfiziert und Verfügung gestellt werden.

Der besondere Vorteil Tablet-basierter Prüfungen ist die Möglichkeit, die Fragen durch den Einsatz bewegter Bilder und Videos „multimedial“ zu gestalten.

Insgesamt stehen 300 Tablets für ePrüfungen zur Verfügung. Informationen über den Ablauf und die Einsatzmöglichkeiten Tablet-basierter Prüfungen finden Sie auf Moodle im dozenteninternen Bereich Prüfungen „[Informationen zu ePrüfungen und OSCEs](#)“.

Wir beraten Sie gern zum Thema ePrüfungen!
Laura Kaufmann: laura.kaufmann@uni-ulm.de
Anna Vander Beken: anna.vander-beken@uni-ulm.de



Erweiterte Itemanalyse für den Ersten und Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung

Die Entwicklung einer informativeren Version für die Rückmeldung der Ergebnisse des Ersten und Zweiten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medizinische und Pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) ist Teil des MERLIN-Verbundprojektes (Medical Education Research – Lehrforschung

im Netz Baden-Württemberg) und soll mittelfristig die derzeit übermittelte „Hochschulspezifische Aufgabenanalyse“ ersetzen. Bisher werden lediglich die statistischen Kennwerte für die einzelnen Fragen übermittelt und diejenigen Fragen gekennzeichnet, bei denen die Prüfungsteilnehmer der jeweiligen Universität im Vergleich zu den übrigen

Standorten signifikant häufiger oder weniger oft richtig geantwortet haben. Durch eine zukünftig erweiterte Itemanalyse sollen die Lehr- und Prüfungsbeauftragten übersichtlich und schnell spezifische Informationen zu den Prüfungsinhalten ihrer Fachgebiete und über den aktuellen Leistungsstand der Studierenden erhalten.

M2 Prüfung

Ulmer Medizinstudierende bundesweit auf Rang 2



Die Ulmer Medizinstudierenden haben beim schriftlichen Teil der M2 Prüfung im Herbst 2020 hervorragend abgeschnitten und belegen bundesweit Rang 2. Das ist eine starke Leistung, besonders vor dem Hintergrund der vielen Herausforderungen des Jahres 2020. Wir freuen uns sehr für den Erfolg unserer Studierenden!

Ausbau Studienplätze Humanmedizin

Mehr Ärzte braucht das Land

Im Sommer 2020 hat das Land Baden-Württemberg dem Ausbau der Studienanfängerplätze in der Medizin zugestimmt. Insgesamt werden 150 Plätze zusätzlich pro Jahr, gleichmäßig auf die fünf medizinischen Fakultäten

verteilt, angeboten. Gleichzeitig soll ein umfangreiches Maßnahmenpaket die Allgemeinmedizin stärken, besonders die medizinische Versorgung in den ländlichen Regionen. So bleiben 75 Studienplätze der Humanmedizin

denjenigen Bewerberinnen und Bewerbern vorbehalten, die sich verpflichten, nach Abschluss des Studiums zehn Jahre als Allgemeinmediziner in einem unterversorgten Gebiet tätig zu sein.



Neu in der Klinik?

Informationsbroschüre für den klinischen Studienabschnitt

Mit dem Wechsel in das 5. Fachsemester kommen viele Neuerungen und Besonderheiten auf die Studierenden zu. Das Studiendekanat bietet mit der Informationsbroschüre Unterstützung für einen erfolgreichen Übergang von der Vorklinik in den klinischen Studienabschnitt. Zum Wintersemester erhielten die Studierenden mit der Broschüre Hinweise zu den wichtigsten Formalitäten und Terminen, Übersichten zu den Ulmer Besonderheiten sowie Ideen und Möglichkeiten für die individuelle Planung des Studienabschnitts.

Die Informationsbroschüre finden Sie auf Moodle unter:

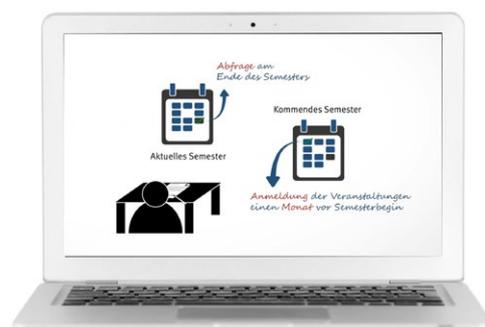
Humanmedizin – Stunden-/Klausurpläne – Klinik

CORONA ist nicht gleich Corona

Tutorial zum CORONA-Anmeldeportal jetzt online

Was ist das CORONA-Anmeldeportal? Wie melde ich mich für meine Veranstaltungen an? Was muss ich unbedingt wissen und beachten?! Alles Wichtige zur Anmeldung für einen erfolgreichen Start in das Studium an der Medizinischen Fakultät wird in diesem Tutorial erklärt. Studierende finden das Erklärvideo auf Moodle im „Ersti-Info-Kurs“.

Übrigens: Das CORONA-Anmeldeportal gibt es an der Medizinischen Fakultät schon seit vielen Jahren. Die Namensgleichheit mit dem neuen Virus ist daher unbeabsichtigt.



Medizinstudierende halten Online-Sprechstunde ab

Im Sommersemester 2020 wurde das vorklinische Biochemieseminar „Vom Gen zum Protein“ online durchgeführt – aus der „Corona Not heraus“ mit einer Tele-Sprechstunde. Damit wurde das seit einigen Jahren implementierte Lernziel der Arzt-Patienten-Kommunikation auch in diesem ungewöhnlichen Semester erreicht – ein wichtiger Baustein für die Umsetzung des Masterplans Medizinstudium 2020 an der Medizinischen Fakultät Ulm. Auch in Bezug auf die Corona-bedingt boomende Tele-Medizin eine gute Vorbereitung für die Studierenden der Humanmedizin.

Neben biochemischen Lernzielen steht im Biochemieseminar seit einigen Jahren auch das Training ärztlicher Kommunikation als kompetenzorientiertes Lernziel im Vordergrund. Dafür bekamen die Studierenden in diesem Jahr in verschiedenen Online-Phasen Aufgaben gestellt, um den biochemischen

Hintergrund einer Erkrankung einerseits mit Fachbegriffen und andererseits mit Patienten-verständlichen Worten zu vermitteln. Ziel ist es, die Studierenden schon früh in der Ausbildung auf die situationsangepasste Wortwahl zu sensibilisieren und in ihren kommunikativen Kompetenzen zu stärken. Im diesjährigen Tele-Format fand das Arzt-Patienten-Gespräch im BigBlueButton-Seminarraum auf Moodle statt, wobei die Studierenden in der ärztlichen Rolle Angehörige über die Glasknochenerkrankung der (Enkel-)Tochter aufklärten. Genutzt wurde alles, was den Studierenden daheim zur Verfügung stand – sei es ein Skelett, ein Bund Stifte, eine Kordel oder Röntgenaufnahmen. Insbesondere die Erläuterung anhand von bekannten Alltagsbeispielen half den Angehörigen – gespielt durch den Studierenden unbekannte Personen – den komplexen biochemischen Hintergrund der Erkrankung zu verstehen. Eine anschließende Gruppendiskussion diente

dem Austausch von Stärken und Schwächen des Gesprächs im Speziellen und der Durchführung im Online-Format als Tele-Sprechstunde im Allgemeinen.

Um den Erfolg des Online-Seminars und der Tele-Sprechstunde zu erheben sowie den Kompetenzerwerb in der ärztlichen Kommunikation zu messen, begleiteten mehrere Lehrforschungsstudien von Promovierenden der Medizin das Seminar, deren Ergebnisse derzeit ausgewertet werden. Die Konzeption des Online-Seminars und Betreuung der Forschungsstudien erfolgte durch PD Dr. Susanne Kühn, MME, aus dem Institut für Biochemie und Molekulare Biologie. Die Medizinstudierenden zeichneten das Seminar als gelungenste online Lehrveranstaltung im Sommersemester 2020 aus. Vom Zentrum für Lehrentwicklung (ZLE) erhielt PD Dr. Susanne Kühn den Sonderpreis für engagierte Lehre im Online-Sommersemester 2020. Vielen Dank!



Die Studierende Kathrin Dewald (links) erklärt im Big-Blue-Button-Seminarraum der „Großmutter“ Petra Dietmann (rechts) die Glasknochenerkrankung der Enkeltochter. Die Dozierende PD Dr. Susanne Kühn sowie die restlichen Studierenden der Seminargruppe beobachten im Hintergrund.

Hände – Hygiene – Hallo?

Erfahrungen mit dem Praxis-Check für Erstsemester

Der NKLM definiert die hygienische Händedesinfektion als klinisch-praktische Basiskompetenz; eine Tätigkeit, die schon im Studium „selbstständig und situationsadäquat in Kenntnis der Konsequenzen“ durchgeführt werden soll. Die aktuelle Pandemiesituation verdeutlicht einmal mehr, welche Bedeutung dieser Routinetätigkeit zukommt – allein beim An- und Ablegen der persönlichen Schutzausrüstung zur Abstrichentnahme sind wiederholte korrekt durchgeführte hygienische Händedesinfektionen zwingend erforderlich. Die Entscheidung der Fakultät, schon in der Vorklinik jeden Studierenden individuell zu Thema „Händehygiene“ zu prüfen, erweist sich als absolut zeitgemäß.

Nach der zentralen Einführung durch das Institut für klinische Hygiene bereiten sich die Studierenden theoretisch („Virtuelles Skills Lab“ auf der Lernplattform Moodle) und praktisch (unter Tutorenanleitung im Skills Lab Chirurgie) auf den Hygiene-Check vor und trainieren durchschnittlich zweimal im Skills Lab. Die Prüfung umfasst neben der hygienischen Händedesinfektion auch das unfallfreie An- und Ablegen steriler Handschuhe. Dabei scheitern nicht erfolgreiche Teilnehmer durchgehend am Knock-out-Kriterium „Prüfling hat sich unsteril gemacht, ohne dies zu bemerken“. Sie dürfen die Prüfung im nachfolgenden Semester dann aber wiederholen.

Diese erste Prüfung praktischer Fertigkeiten stellt für vorklinische Studierende durchaus eine Herausforderung dar und zeigt, wie wichtig strukturiertes Training, Supervision und standardisierte Erfolgskontrollen für das Erlernen von Hygienemaßnahmen sind. Trotz des zusätzlichen Aufwands an Ressourcen und Personal halten wir die Durchführung verpflichtender individueller Hygiene-Prüfungen bei Medizinstudierenden, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Pandemiesituation, für eine notwendige Innovation, von der Patientinnen und Patienten, Kolleginnen und Kollegen und nicht zuletzt die Studierenden selbst schon kurzfristig profitieren.



Einreibemethode für Ihre Händedesinfektion

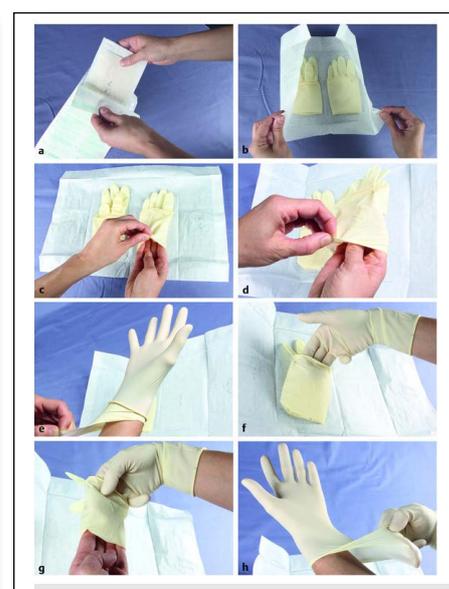
- Desinfektionsmittel auf die **trockenen Hände!**
- Die Hände müssen **nass** sein
- **Daumen, Fingerkuppen und Nagelfalz** nicht vergessen
- **30 Sekunden** Einwirkzeit

Bitte beachten:

- Waschen mit Seife und Wasser nur bei sichtbarer Verschmutzung
- Kurze, unlackierte Fingernägel
- Keine Ringe
- Keine Uhren

Aktion Saubere Hände
Ambulante Medizin

Mehr Informationen unter www.aktion-sauberehaende.de



Erfolgreich durch Entschlossenheit

Während des pandemiebedingten Lock-downs war in erster Linie die curriculare Lehre sicherzustellen – extracurriculare Angebote, die teilweise entscheidend zum Profil des Lehrangebots beitragen, mussten demgegenüber reduziert werden. Dies betrifft insbesondere Wahlfächer und Individuelle Studientracks wie den abteilungsübergreifend angelegten Herz-Lunge-Gefäße-Track.

Die OrganisatorInnen waren im vergangenen Sommersemester entschlossen, den bereits ausgewählten Teilnehmern die Track-Veranstaltungen anzubieten. Hierzu war eine ad-hoc-Umstellung des Grundseminars auf ein kombiniertes Online- und Online-in-Präsenzformat

erforderlich, ein deutlicher Mehraufwand für Dozierende und OrganisatorInnen. Technische Schwierigkeiten an der Schwelle Klinik/Universität und die deutlich geringere Diskussionskultur in den BBB-Webinaren verglichen mit den bisherigen Präsenzseminaren mussten dabei als Nachteile in Kauf genommen werden. Erfreulicherweise konnte Mitte Juni mit der Wiederaufnahme der Präsenzlehre auch das Skills Lab-Training – mit Voranmeldung, verbindlichen Trainingszeiten und unter Beachtung der Hygienevorschriften – wieder angeboten werden. Unter Federführung von Frau cand. med. Franziska Kolb, OTA und Teilnehmerin des HLG-Track wurde zusätzlich ein Pilot-Format zum

selbständigen Anlegen steriler OP-Kleidung eingeführt, das von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen wurde.

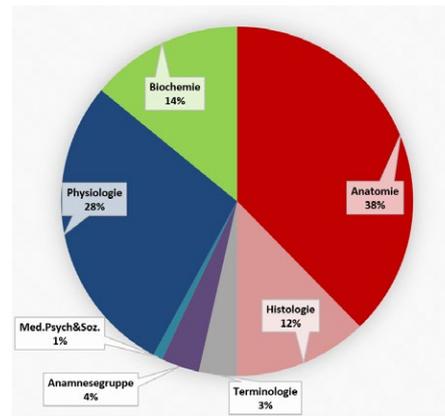
Fazit: Der direkte Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden wird durch Online-in-Präsenz-Formate erschwert, so sollte, wenn es möglich ist, eine Kombination mit Präsenzveranstaltungen, insbesondere mit Kick-off-Terminen in Präsenz organisiert werden. Immerhin haben alle Teilnehmer der 2020er Kohorte das Grundseminar mit einem kombinierten theoretischen und praktischen Leistungsnachweis erfolgreich abgeschlossen und konnten damit zum WS 2020/21 in das zweite Tracksemester starten.

Etabliert

10 Kohorten Studientrack „Lehren Lernen“

Der Studientrack „Lehren Lernen“ entstammt ursprünglich aus einem Fellowship für Innovationen in der Hochschullehre, das Frau Professor Böckers im Jahr 2011 einwerben konnte. Seit Wintersemester 2014 haben mittlerweile insgesamt 114 TutorInnen das Didaktikprogramm „Train the Tutor“ durchlaufen.

Nach wie vor wird der Track besonders häufig von TutorInnen des Präparierkurses belegt, gefolgt von TutorInnen der Physiologie und der Biochemie. Die seit WS 2017/18 zusätzlich ins Programm



einbezogenen Tutoriate im Wahlpflichtfach „Anamnesegruppe“ und im Kurs „Medizinische Psychologie und Soziologie“ wurde bisher erst von einer geringen Teilnehmerzahl genutzt.

Nach Absolvieren des semesterbegleitenden Basis-Programms können die TeilnehmerInnen je nach Interesse aus einer ganzen Reihe an Aufbaumodulen zu speziellen Didaktikthemen wählen. Besonders nachgefragt werden hierbei die Workshops „Vermittlung praktischer Fertigkeiten“ als Pflichtmodul für alle Skills Lab-TutorInnen und „Erfolgreich Präsentieren“. Weitere Module befassen sich mit den Themen Evaluation, E-Learning/Blended Learning und der Lehrforschung. Aktuell in der Entwicklung sind weiterführende Didaktikangebote zu den Themen „Simulation“ und „Interkulturelle Kompetenz“, mit dem Ziel, nach dem Vorbild des Skills-Workshops über die Lehre-Track-TeilnehmerInnen hinaus auch andere Interessierte mit einem strukturierten Programm auf entsprechende Peer-Teaching-Einsätze vorbereiten zu können.

Geht doch!

PJ-Infotag wird zur virtuellen Messe

Wie melde ich mich zum PJ an, welche Unterlagen benötige ich und welche Fristen muss ich einhalten – zum PJ gibt es immer viele Fragen! Traditionell beantworten wir diese bei den PJ-Infotagen zweimal im Jahr vor Ablauf der jeweiligen Bewerbungsfrist, also Mitte Mai bzw. Mitte November. Doch wie so viele Veranstaltungen im Frühsommer und Herbst 2020 konnten auch die PJ-Infotage nicht in Präsenz stattfinden. Daher: Keine PJ-Infoveranstaltung

durch das Studiendekanat Medizin und das Studiensekretariat im Hörsaal Innere, keine „PJ-Messe“ des Uniklinikums und der Akademischen Lehrkrankenhäuser im Foyer des Hörsaals.

Trotzdem haben wir natürlich den zukünftigen PJ-Studierenden die wichtigen Informationen rund um ihr PJ und die Bewerbung nicht vorenthalten. Anstelle der ursprünglich geplanten Präsenzveranstaltungen boten wir eine

Online-Variante der PJ-Infoveranstaltung über Webex an, um den Studierenden die Gelegenheit zu geben, auch persönliche Antworten und Tipps einzuholen. Als Ersatz für die Messe diente ein virtueller Rundgang, der über die PJ-Angebote des Uniklinikums, der Akademischen Lehrkrankenhäuser und der Lehrpraxen informiert. So gelang es dennoch beim virtuellen PJ-Infotag etwas „Messeatmosphäre“ anzubieten.

Mehr Wahlmöglichkeiten

Neues Ausbildungsangebot für Studierende im PJ

Ab der Bewerbung für das PJ im Mai 2021 können Studierende im Praktischen Jahr (PJ) zusätzlich zu dem bestehenden Angebot des Universitätsklinikums Ulm und der angeschlossenen

Lehrkrankenhäuser auch die Schwerpunkte Neurologie inkl. Neuroradiologie sowie Psychiatrie und Psychotherapie belegen. Die Alb Fils Kliniken als Akademisches Lehrkrankenhaus

der Universität Ulm und das Klinikum Christophsbad in Göppingen arbeiten bei der Ausbildung von Medizinstudentinnen und Medizinstudenten im PJ eng zusammen.

Schluss mit Suchen

Die Plattform PJ-INPUT bietet alle Informationen rund ums PJ auf einen Blick

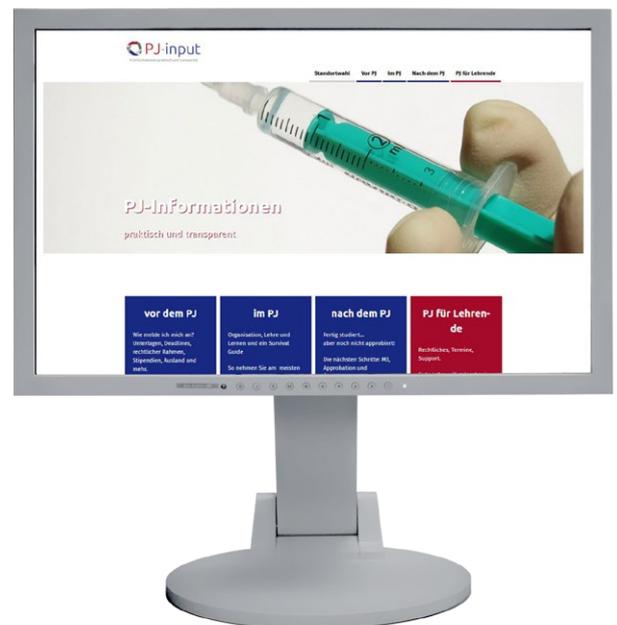
Alle Informationen rund um das Praktische Jahr bietet die Plattform PJ-INPUT, die Anfang des Jahres 2020 eingerichtet wurde. Hier finden Studierende umfassende Informationen zu Themen, die vor, während und nach dem PJ für sie relevant sind. Das sind beispielsweise Bewerbung, Lerngelegenheiten, Staatsexamen und vieles mehr. Dabei werden sowohl nationale und landesweite Regelungen als auch standortspezifische Besonderheiten der einzelnen Medizinischen Fakultäten in Baden-Württemberg vorgestellt.

Seit Sommer diesen Jahres wurde das Angebot erweitert: Nun finden auch PJ-Betreuer und Lehrende Informationen und Tipps zur Gestaltung der Lehre in diesem so wichtigen und zentralen Studienabschnitt.

Entwickelt wurde die Plattform vom Kompetenzzentrum eEducation in Ulm in enger Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Praktisches Jahr der Medizinischen Fakultät Mannheim und im Rahmen des BMBF-geförderten MERLIN-Verbundprojektes. Geplant

ist nun auch ein Anschluss weiterer Medizinischer Fakultäten anderer Bundesländer.

Sie erreichen die Plattform unter:
www.pj-input.de (Studierende)
www.pj-input.de/lehre (PJ-Betreuer)





News aus dem Studiengang Zahnmedizin



Moderne Zeiten

Die Ausbildung in der Zahnmedizin ist neu geregelt

Die neue Approbationsordnung für Zahnärzte ist da. Seit 1955 bisher weitgehend unverändert, wird die Novelisierung die Qualität der zahnärztlichen Ausbildung als Voraussetzung für die zahnmedizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten in einer älter werdenden Gesellschaft sicherstellen. Angesichts der fachlichen Weiterentwicklung der Zahnmedizin und der veränderten Anforderungen an eine moderne und interdisziplinäre Lehre eine notwendige Optimierung. Für Studierende, die vor dem 1. Oktober 2021 das Studium der Zahnheilkunde begonnen haben, gibt es eine Übergangsfrist, so dass die Fakultäten ausreichend Zeit für die Umstellung zur Verfügung haben.

Was hat sich geändert?

- Die zahnärztliche Ausbildung wird neu strukturiert: Das Studium beginnt künftig mit einem vorklinischen Studienabschnitt von vier Semestern, in dem das zahnmedizinische, aber auch das naturwissenschaftliche und das medizinische Grundlagenwissen vermittelt wird. Daran schließt sich ein klinischer Studienabschnitt von sechs Semestern an, der in zwei Teile aufgeteilt ist. Während im fünften und im sechsten Semester die Ausbildung anhand standardisierter Ausbildungssituationen – am „Phantom“ – erfolgt, wird im siebten bis zum zehnten Semester an Patienten ausgebildet. Neu eingeführt werden die Ausbildung in erster Hilfe, ein einmonatiger Krankenpflagedienst und eine vierwöchige Famulatur, die jeweils selbst organisiert werden müssen. Erste Hilfe und Krankenpflege können bereits vor Aufnahme des Studiums absolviert werden. Nach den jeweiligen Studienabschnitten (nach dem vierten, sechsten und zehnten Semester) wird jeweils eine staatliche Prüfung abgelegt.
- Die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin werden im vorklinischen Studienabschnitt angeglichen. So sollen Allgemeinerkrankungen künftig besser in der zahnmedizinischen Ausbildung abgebildet werden.
- Ausbildungsinhalte werden neu gewichtet: Präventive, restaurative und zahn-technische Inhalte werden künftig noch besser in die Ausbildung einbezogen, neuer Behandlungstechniken und -formen integriert.
- Der Unterricht soll künftig fächerübergreifend und problemorientiert ausgerichtet sein.
- Die Betreuungsrelation Lehrender zu Studierenden wird im so genannten Phantomkurs von bisher 1:20 auf 1:15 und beim Unterricht am Patienten von bisher 1:6 auf 1:3 verbessert.
- Die Fachkunde im Strahlenschutz soll in der zahnärztlichen Ausbildung gestärkt werden.
- Wissenschaftliches Arbeiten mit den Schwerpunkten medizinische Biometrie, medizinische Informatik, Literaturrecherche und -bewertung und evidenzbasierte Medizin wird als Querschnittsbereich eingeführt. Außerdem können die Studierenden durch das neu eingeführte Wahlfach an Forschungsthemen und an wissenschaftliches Arbeiten herangeführt werden.

Spannendes Angebot

Studierende können sich im Masterstudiengang Molecular Medicine neu spezialisieren

Mit dem Wintersemester 2020/21 hat der Masterstudiengang Molecular Medicine eine weitere Möglichkeit zur Spezialisierung für interessierte Studierende eingeführt. Neben dem weiterhin sehr beliebten Vertiefungsfach Molecular Oncology können die Studierenden sich auch für das Fach Toxicology entscheiden. Dieser Zweig wird federführend von Prof. Dr. Holger Barth aufgebaut, der mit seiner

Expertise und seinen Kontakten neue Möglichkeiten eröffnet. Wie auch bei der Spezialisierung in Molecular Oncology werden ein zusätzlicher Block, der aus einem Laborpraktikum und begleitenden Seminaren besteht sowie eine Vorlesungsreihe angeboten.



News aus dem Studiengang Advanced Oncology



International und visionär 10 Jahre Online Weiterbildungsstudiengang Advanced Oncology

Vor 10 Jahren wurden erstmals im Studiengang Master Online Advanced Oncology Studierende immatrikuliert. Eine große Vision liegt dem Projekt zu Grunde: Das einzigartige Programm dieses Masterstudiums soll helfen, die onkologische Patientenversorgung weltweit zu verbessern und Ärztinnen und Ärzte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler international miteinander zu vernetzen. Bis heute bilden sich 142 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen bewohnten Kontinenten der Welt bei uns online zu neuesten Therapien in der patientenzentrierten und personalisierten onkologischen Versorgung weiter.

Master Online Advanced Oncology ist der erste Blended Learning Studiengang der Universität Ulm mit den bisher meisten Immatrikulationen. Der Studiengang hat einen Anteil von 75% internationalen Teilnehmern. Er schließt nach 4 Semestern mit einer Masterarbeit ab, die Absolvierenden erarbeiten sich insgesamt 60 ECTS in 7 Modulen. Wir sind auf die Abschlussrate von bisher 79,3% sehr stolz. Am 9. November startete die 11. Kohorte mit 11 Studierenden – zum ersten Mal mit einem besonders hohen Frauenanteil von 9 Teilnehmerinnen.



Im Foto: Nur ein kleiner Ausschnitt aus der großen Teilnehmerrunde

Virtuelle Jubiläumsfeier

Auch wenn sich alle ein feierliches Treffen in Präsenz gewünscht hätten, tat die virtuelle Jubiläumsfeier am 23. und 24. Oktober und der Freude über das Wiedersehen keinen Abbruch: Gemeinsam mit über 60 gegenwärtigen Studierenden, Alumni, Unterstützerinnen und Unterstützern und Dozierenden verbrachten wir zwei hochspannende Workshop-Tage mit vielen unterschiedlichen Themen.

Am ersten Tag machten die Begrüßung des Dekans der Medizinischen Fakultät Ulm Prof. Dr. Thomas Wirth und des stellvertretenden Sprechers des

onkologischen Spitzenzentrums Ulm, CCCU, Prof. Dr. Thomas Seufferlein, den Auftakt. Dem folgte ein Feuerwerk an Beiträgen der Alumni zu den Themen onkologische Weiterbildung und Entwicklung der internationalen Forschung in der Onkologie. Am Samstag startete die Session mit einem Vortrag zur Verbesserung der evidenzbasierten Behandlung von onkologischen Patientinnen und Patienten in Zeiten von COVID-19 mit anschließender Diskussion. Dann berichteten Alumni aus Europa, Asien und Südamerika über ihre erfolgreichen bisherigen und laufenden Projekte zur weltweiten Verbesserung

der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Tumorerkrankungen. Das hohe wissenschaftliche Niveau der Vorträge, die intensiven Diskussionen, die Vielfalt der Themen und der persönliche Austausch machten unser Alumni-Meeting wie jedes unserer Treffen virtuell oder in Präsenz zu einem spannenden und intensiven Erlebnis. Fazit eines gelungenen Workshop-Wochenendes: Alle Mitglieder des Alumni-Circle Master Online Advanced Oncology leisten wichtige Beiträge zur weltweiten Verbesserung der Versorgung von krebserkrankten Menschen und ihrer Familien.



Weitere News aus dem Studiendekanat

MERLIN-Mappingdatenbank – Update und Perspektive

Derzeit nutzen neben der Medizinischen Fakultät Ulm bundesweit noch 13 weitere Fakultäten die NKLM-Datenbank (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) sowie fünf Fakultäten die NKLZ-Datenbank (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Zahnmedizin).

Die beiden Plattformen wurden im Laufe der MERLIN-Projektzeit laufend weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Nutzer angepasst, sodass aus den gemappten Kompetenzen und Lernzielen neben der Erstellung von Lernzielkatalogen auch eine Berichtsfunktion zur zielgerichteten gesamtcurricularen

und fächerspezifischen Analyse und Dokumentation zur Verfügung steht.

Bei Interesse für eine fächerspezifische Auswertung Ihrer bereits gemappten Lehrinhalte wenden Sie sich gerne an mara.geissinger@uni-ulm.de.

Wissenschaftlich arbeiten

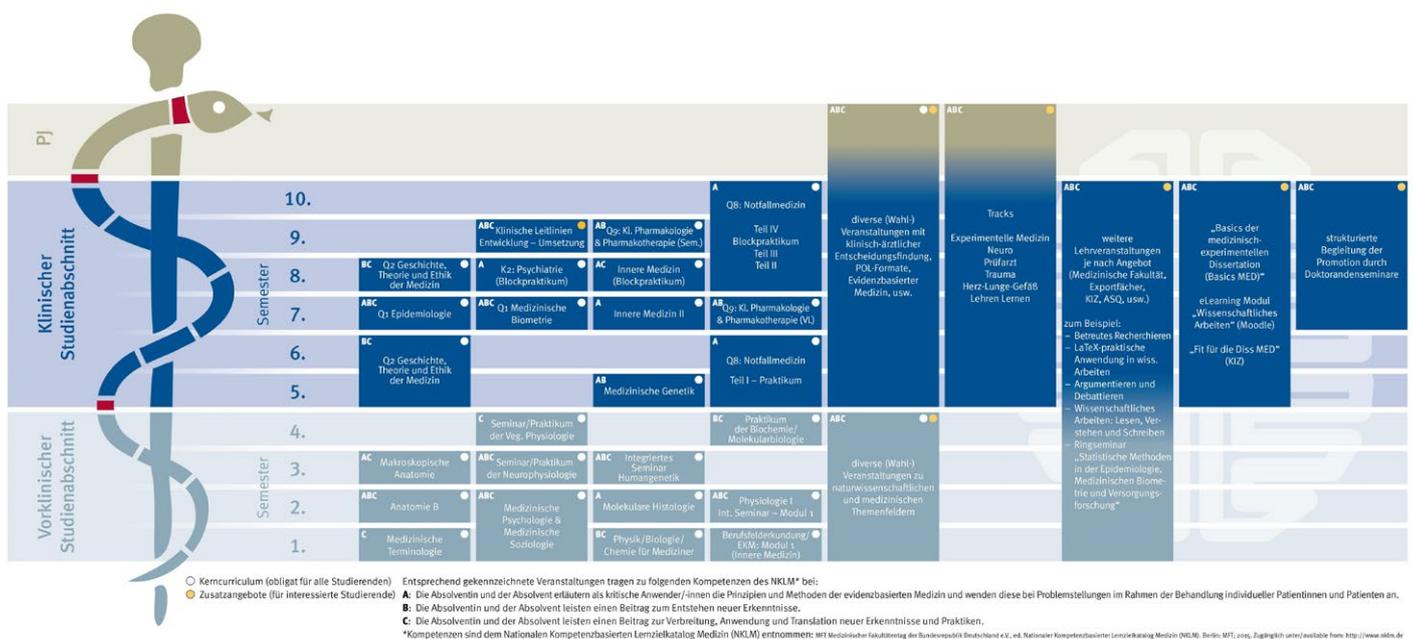
Wie werden Studierende „wise“?

Im Rahmen einer immer komplexer werdenden Versorgungssituation bilden wissenschaftliche Kompetenzen die Grundlage, evidenzbasierte Entscheidungen treffen zu können – auf dem jeweils aktuellen Stand medizinischer Erkenntnisse und individuell auf Patientinnen und Patienten bezogen. Darüber hinaus bilden sie die Voraussetzung für lebenslanges Lernen und die Anschlussfähigkeit über die gesamte

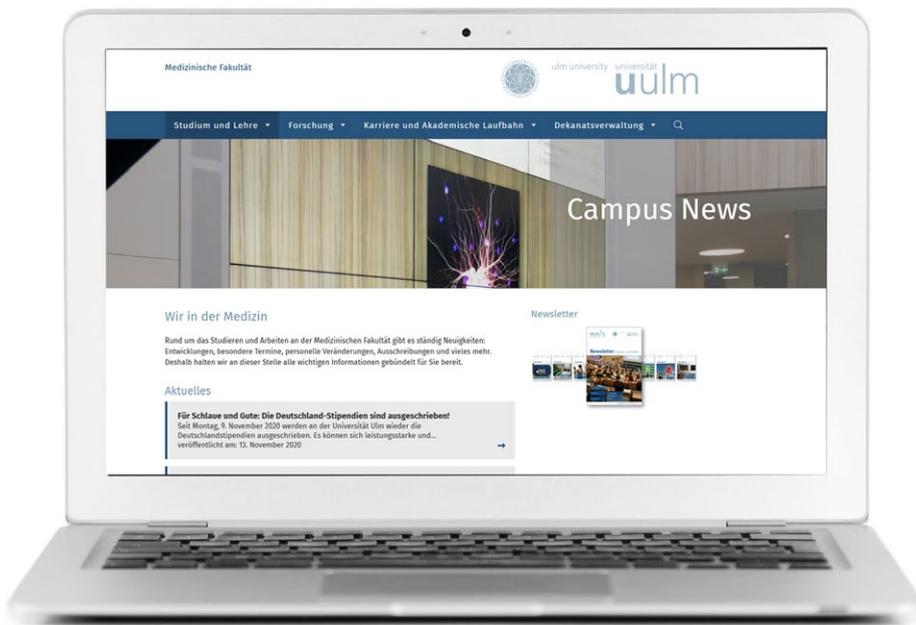
Berufslaufbahn hinweg. Das Ulmer Ausbildungsprofil der Humanmedizin beinhaltet daher Veranstaltungen zur Ausbildung der notwendigen wissenschaftlichen Basiskompetenzen.

Zusammengefasst bilden diese Veranstaltungen das Konzept wise@ulm, das semesterübergreifend als Mosaik-Curriculum gestaltet ist. Auch weiterhin entwickeln wir wise@ulm weiter, um

unseren Studierenden das Rüstzeug für lebenslanges Lernen an die Hand zu geben und sie darauf vorzubereiten, die Fülle immer neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse über ihr Berufsleben hinweg in der Praxis einsetzen zu können. „Wise“ voran!



Weitere Informationen zum Konzept wise@ulm finden Sie auf [MOODLE](#)



Dressed for success

Die neue Website der Medizinischen Fakultät

Alle sieben Jahre, so heißt es, ändert sich unser Leben. Das gilt in diesem Fall auch für die 2013 eingerichtete Website der Medizinischen Fakultät. Wir haben unsere „Visitenkarte“ im Netz einer gründlichen Überarbeitung unterzogen. Das Ergebnis ist ein moderner Auftritt mit konzentrierten Informationen und einer klaren Benutzerführung.

Die Informationen haben wir zielgruppengerechter – als spezielle Inhalte für Studierende und für Dozierende separat – ausgearbeitet. Diese Seiten finden Sie als Unterteilung unter der Rubrik „Studium und Lehre“. Eine Website ist jedoch kein „Zustand“, sondern ein lebendiges Kommunikationselement, das sich in einem fortlaufenden

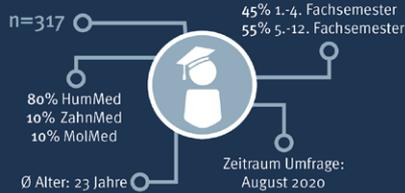
Entwicklungsprozess befindet. Einige Elemente, die bis jetzt noch in Vorbereitung sind, wie Detailinformationen in speziell für unsere Seite gestalteten Tab-Elementen, mehr Fotos und weitere gestalterische Elemente werden sukzessive eingearbeitet.



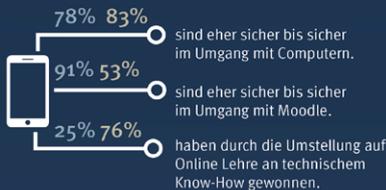
für Studierende – ab sofort zielgruppenorientiert – für Lehrende

ALLGEMEINES

Studierende



Dozierende



Jeder 5. Studierende hat keinen störungsarmen Arbeitsplatz zum Lernen im privaten Umfeld.

67% der Lerninhalte konnten im SoSe digital vermittelt werden.

Jeder 3. Dozierende ist motiviert, die Lehre nach der Pandemie digitaler zu gestalten.



LERNEN BZW. LEHREN MIT DIGITALEN TOOLS

Nutzung von externen Lernanwendungen



Nützlichkeit von Lehrelementen



„Was mir sehr geholfen hat, um [...] mich mitten im Semester vom Stand her einzuschätzen [...] waren die zwei Probeklausuren [...]. Das war ein super Feedback.“

„Ich habe das Potential der digitalen Tools [...] erst jetzt unter dem Druck der Situation kennengelernt und bin überzeugt, das Lehrende & Studierende sehr davon profitieren können, selbst wenn Präsenzlehre wieder stärker möglich ist.“

Einsatz in der Lehre



Einstellung zur Online Lehre



„Eine ausgewogene Mischung aus Präsenz [...] und einem ergänzendem (!) eLearning-Angebot fände ich Ideal.“

„Mir haben „Kommilitonen [Schwierigkeiten bereitet], die in Online-Seminaren die Zeit absitzen...“

(Online-)Lernverhalten



ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Nach der Corona-Krise wird der Anteil der Online-Lehre höher sein als zuvor.

Die Online-Lehre wird klassische Vorlesungen über kurz oder lang ersetzen.

Videokonferenzen haben sich dauerhaft als Kommunikationsmittel etabliert.



Legende: ● = Studierende ● = Dozierende

Umfrage Online- Lehrformate 2020: Eine Bilanz

Im Juli und August hatte das Kompetenzzentrum eEducation Studierende und Dozierende der Medizinischen Fakultät gebeten, ihre Meinung zur Online-Lehre im Sommersemester 2020 zu teilen. Die Umfrageergebnisse geben Aufschluss darüber, wie unsere Online-Lehre gestaltet und beurteilt wurde, welche Faktoren die Lehre behindert oder verbessert haben und sollen helfen, die Online-Lehrangebote für die nahe und weitere Zukunft auch über die Pandemie-Situation hinaus zu optimieren. Eine sehr gute Zusammenfassung präsentierte Robert Schafnitzel im Coffee medLearning Beitrag auf youtube „Lehren aus der Online Lehre im Sommersemester 2020“.

Bildung digital bereichert

eEducation – viel mehr als „nur“ online lehren

Die Digitalisierung in der Hochschulbildung hat im laufenden Jahr vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie enorm an Bedeutung gewonnen. eLearning – die Erschließung von Lerninhalten mit Hilfe von digitalen Medien – ist jedoch nur eine Facette der digital unterstützten Bildung. Auch die Vermittlung von Lerninhalten (eTeaching)

und diagnostische, formative oder summative Bewertungen (eAssessment) werden zunehmend digital umgesetzt. Wie wichtig die Kompetenz in der Lehre im Umgang mit innovativen, auch digitalen Lehrformaten ist, hat das vergangene Sommersemester uns eindrücklich bewiesen.

Vor diesem Hintergrund hat sich das Team des Kompetenzzentrums neu aufgestellt: als Kompetenzzentrum eEducation in der Medizin Baden-Württemberg. Der Begriff eEducation umfasst die Aufgabenschwerpunkte in den drei Bereichen eLearning, eTeaching und eAssessment.

Nutzen Sie die neuen Tools

Es gibt neue Tools im Angebot! Das sind das „OpenCast“-System für die Videoaufnahme und -bereitstellung sowie das Videokonferenzsystem BigBlueButton (BBB) für Online-Seminare. Beide Systeme fanden schon im Sommersemester breite Anwendung und wurden während der vorlesungsfreien Zeit erweitert, beispielsweise wurde in Big Blue Button die Aufnahmefunktion eingerichtet.

Auch der Service des Kompetenzzentrums eEducation wurde deutlich ausgebaut. Was gibt es Neues?

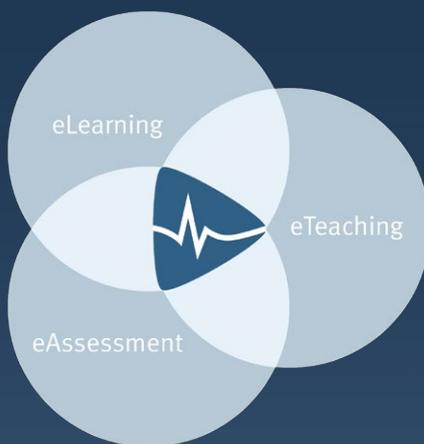
- Die wichtigsten Hinweise und Tipps für die Erstellung digitaler Lehrformate stehen für Sie in einer kleinen Broschüre bereit. Sollten Sie diese noch nicht erhalten haben, melden Sie sich gern beim Kompetenzzentrum. Eine digitale Version finden Sie auch im Moodle-Kurs *eEducation Durchstarter Paket*.
- Sie haben die Möglichkeit zur Vorlesungsaufzeichnung und zur Durchführung von Webinaren im Lehrgebäude O29. Hierfür reicht eine kurze Anmeldung per E-Mail bis 16 Uhr am Vortrag über med.e-education@uni-ulm.de
- Es gibt ein fortlaufendes Angebot an virtuellen Kurzfortbildungen zum Thema Online-Lehre: „Coffee MedLearning“
- Die virtuelle *Sprechstunde Online-Lehre* steht im gleichnamigen Moodle-Kurs bereit: aktuell Di 13:45-14:15 Uhr, Do 8:45-9:15 Uhr.
- Studierende können den Moodle Kurs *Online-Studium* zur eigenen Orientierung nutzen.



Das aktuelle eEducation-Portfolio und viele Informationen und Ideen zur Digitalisierung der medizinischen Lehre finden Sie im *Dozenten-internen Bereich* auf Moodle.

Zentrale Bereitstellung von Ressourcen

Die Plattform eFundus bietet ein großes Angebot an Ressourcen zur Ausleihe, beispielsweise iPads, (360°-) Kameras, Mikrofone. Leihanfragen stellen Sie einfach über das Formular auf www.uni-ulm.de/eFundus



An der Schnittstelle zwischen Didaktik und Technik

Digitale Prüfungen bieten mehr

Die Möglichkeit zur Einbindung von farbigen Abbildungen und Videos oder die Nutzung ganz neuer Frageformate sind nur zwei der Vorteile von Tablet-basierten Prüfungen. Gemeinsam mit dem Team der Prüfungsentwicklung unterstützt Sie das Kompetenzzentrum eEducation von der Fragenerstellung über die Bereitstellung der Geräte bis hin zur Klausurauswertung oder beim Einsatz von innovativen, alternativen Prüfungsformen.

Ihre Ansprechpersonen

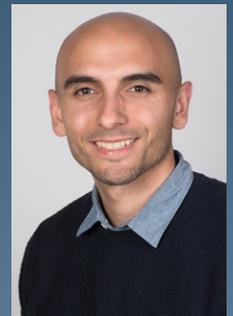
Matthias Bunk
matthias.bunk@uni-ulm.de
Moodle,
Vorlesungsaufzeichnungen,
eAssessment & Verleih



Jasmin Körner
jasmin.koerner@uni-ulm.de
Schulungen, Moodle, eMED
App & Lehrvideos



Robert Schafnitzel
robert.schafnitzel@uni-ulm.de
VR-Lab, 360° Medien,
Rechtsfragen,
MDecide & Lehrforschung



COFFEE MED LEARNING

- › 10 min Kurzvortrag
- › keine Anmeldung
- › virtueller Kaffee

Treffen via Webkonferenz



eEducation
Kompetenzzentrum 

Termine

[Link zum Webex-Raum Coffee Med](#)

9. MITTWOCH
DEZ
16 UHR

Ein digitales Relikt? – Einsatzmöglichkeiten von Foren

In Zeiten von Videokonferenzen und interaktiven Lernszenarien haben Foren den Ruf antiquiert zu sein - unserer Meinung zu unrecht. Wir zeigen Ihnen verschiedene Möglichkeiten, wie sich Foren auch heute noch als interaktive und zeitunabhängige Kommunikationsform gewinnbringend in ein digitales Lernszenario einbauen lassen.

16. MITTWOCH
DEZ
16 UHR

Fragebogen Tools Teil 2:

Good Practice Beispiel Papierumfrage vs. Online-Umfrage

Im zweiten Teil der Themenreihe stellen wir gemeinsam mit der AG Lehrforschung ein Einsatzbeispiel für einen Papierfragebogen vor und gehen auf Vor- sowie Nachteile von digitalen und papierbasierten Umfragen ein.



Wir sind stolz darauf!

Erneut Verleihung des Lehrforschungspreises 2019

Im Februar 2020 wurde im Rahmen der Auszeichnungen der Universität Ulm für herausragende Leistungen in Forschung und Lehre zum vierten Mal der Lehrforschungspreis der AG Lehrforschung vergeben.

Professor Dieter B. Rautenbach (Vizepräsident für Karriere) und Professor Tobias M. Böckers (Studiendekan, Medizinische Fakultät) ehrten PD Dr. Susanne J. Köhl, Master of Medical Education (MME) und Teamleiterin am Institut für Biochemie und Molekulare Biologie, für ihre Publikation mit der Verleihung des Lehrforschungspreises.

Ihr Beitrag beleuchtet den Nutzen einer kollaborativen Vorbereitung Studierender im Rahmen der immer weiter verbreiteten Inverted Classroom Methode. Die Studie zeigt, dass Studierende, die sich in der Selbstlernphase in Dyaden vorbereiten, ein tieferes Wissensverständnis in die Präsenzphase mitbringen.

Den zweiten Platz des Lehrforschungspreises teilten sich in diesem Jahr Professorin Nikola Golenhofen (Institut für Anatomie und Zellbiologie) und Professor Jürgen Kampmeier (Klinik für Augenheilkunde).



Die Lehrforschungspreisträgerin Priv.-Doz. Dr. Susanne Köhl (3.v.l.) mit Prof. Dr. Markus Huber-Lang (links, Vertreter der AG Lehrforschung), Prof. Dr. Nikola Golenhofen und Prof. Dr. Jürgen Kampmeier

Sie planen ein Lehrforschungsprojekt? Auch jetzt ist die Bewerbung um Fördergelder noch möglich. Sprechen Sie uns an: Wir unterstützen Sie gern bei der Planung und Umsetzung.

Informationen finden Sie auch auf der *Homepage der AG Lehrforschung*

TTU-Baufortschritt unter Pandemie-Bedingungen

Grün, grüner, am grünsten



TTU – TO TRAIN U

Nordostecke TTU

Die Nordostecke des Campus wird inzwischen unübersehbar vom TTU-Gebäude mit seiner markanten grünen Fassade geprägt. Neben dieser architektonischen Begrünung sind die Ausbaurbeiten auch im Inneren so weit fortgeschritten, dass der Lagerbedarf rund um das Gebäude deutlich abnimmt und mit der Gestaltung der Grünanlagen begonnen werden kann. Seit Mitte September wird hier zunächst der Bereich des Rückhaltebeckens auf der Nordseite bepflanzt und der rückgebaute Gehweg am James-Franck-Ring wiederhergestellt.

Im Gebäudeinnern arbeiten sich die Gewerke HLS (Heizung/Lüftung/Sanitär), Trockenbau, Estrichleger, aber auch Elektriker, Maurer und Maler von den oberen Verwaltungsetagen absteigend bis ins Untergeschoss vor. Fußbodenarbeiten und Trockenausbau sind inzwischen weitgehend abgeschlossen, es folgt als nächster großer Abschnitt der Hörsaal ausbau.

Die sinnvolle und kostenoptimierte Abstimmung der Ausbaurbeiten stellt bei einem derart multifunktionalen Gebäude schon unter Normalbedingungen hohe Anforderungen an die Bauaufsicht. Mit Einführung der Pandemiemaßnahmen haben sich diese nochmals erhöht. So mussten die wöchentlichen Baustellen-Jour fixe ausgesetzt und durch Telefonabsprachen bzw. 1:1-Kontakte mit gebotem Sicherheitsabstand auf der Baustelle ersetzt werden. Bauherr und Bauaufsicht tragen Sorge, dass sich nur eine begrenzte Zahl an Handwerkern gleichzeitig auf der Baustelle aufhält – zu diesem Zweck wurden die Baustellen-Schließzeiten angepasst und der Zugang auch an Wochenenden und Feiertagen ermöglicht.

Insgesamt können wir damit über einen zufriedenstellenden Baufortschritt berichten, der trotz Pandemiebedingungen weitgehend dem Zeitplan entspricht.

Simulations-Musterraum bereits fertiggestellt Die Hi-Fi-Simulation wartet auf den Praxis-Test



TTU – TO TRAIN U

Im Trainingshospital TTU werden eine Reihe von High-fidelity-Simulationsräumen eingerichtet, in denen insbesondere Studierende der höheren klinischen Semester in realistischen Szenarien Anästhesie- und Notfallinterventionen trainieren können. Um solche anspruchsvollen Lehrformate für alle Studierenden anbieten zu können, müssen sich auch Dozierende, ggfs. TutorInnen und technische MitarbeiterInnen vorab mit der Simulationsumgebung vertraut machen und trainieren können. Damit diese „Lernkurve der Lehrenden“ nicht erst mit Bezug des TTU startet, wurde in der Planungsphase vereinbart, vorab einen

Simulations-Musterraum einzurichten, der die TTU-High-fidelity-Räume möglichst genau abbildet und diesen mit der geplanten Medientechnik und Simulationssoftware auszustatten.

Zu diesem Zweck wurde der ehemalige CIP-Pool O25-450 im Universitäts-hauptgebäude umgebaut, so dass nun von einem erhöhten Regieplatz und einem Beobachtungsraum mit Durchblickscheiden aus das Geschehen im angrenzenden Simulationsraum beobachtet werden kann. Mit pandemiebedingter Verzögerung erfolgte im Sommer die technische Abnahme und unmittelbar anschließend die erste

Nutzerschulung, bei der sich die Kollegen aus Anästhesie, Notfallmedizin und Psychosomatik rundum begeistert von den zukünftigen Simulationsmöglichkeiten zeigten.

Geplant war ursprünglich, den Simulationsraum schon in diesem Jahr auf Herz und Nieren zu prüfen: ab November sollten die curricularen Simulationsübungen Anästhesie für das 10. Fachsemester jeweils an drei Tagen in der Woche dort stattfinden. Wegen der Pandemiestufe mussten diese Veranstaltungen jedoch leider abgesagt werden.



Ein Blick in den Simulations-Musterraum | Der erste Patient wartet schon...

VR-Simulationen – Die Zukunft im Blick
Die Entwicklung im Bereich der virtuellen Realität verläuft rasant. Mittelfristig ist deshalb zu erwarten, dass VR-basierte Simulationsformate auch in der medizinischen Ausbildung vermehrt eingesetzt werden. Um zukünftig im TTU neben Übungen mit Probanden,

Schauspielpatienten und High-Fidelity-Manikins auch VR-Simulationen anbieten zu können, wurde die Elektroplanung für drei Räume der Simulationsetage so erweitert, dass diese bei Bedarf mit entsprechend leistungsfähigen Computern und VR-Trackern ausgerüstet werden können.



Impressum

Studiendekanat Medizin
Tel.: +49 (0)731/50-33620
Inhaltliche Verantwortung:
Claudia Grab-Kroll
Redaktion: Ursula Russo
Design: Sebastian Dannenberg
Bilder: Elvira Eberhardt, Heiko Grandel,
Sebastian Dannenberg, Hannah
Bichay, Astrid Horneffer

Herausgeber:
Dekan Prof. Dr. rer. nat. Thomas Wirth
Universität Ulm
Dekanat der Medizinischen Fakultät